

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viermalige Ausgabe: 10 Pfennige, für die übrigen Ausgaben: 15 Pfennige.

Reclamen vor dem Anstehenden der öffentlichen Commissionen: 10 Pfennige.

Nr. 267.

Sonnabend, den 13. November 1886.

87. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, 15. November cr. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Bericht der Petitionskommission über die Petition Ruppig. — Terrain-Entschädigung betr.;
2. Bericht der Petitionskommission über die Petition mehrerer Anwohner der Herrenstraße. — Trottoirsetzung betr.;
3. Mitteilung des dem Turnverein Guts-Muth auf seine Petition um Benutzung der Turnhalle des Gymnasiums vom Magistrat gewordenen Beschlusses;
4. Ertheilung der Decretie über die Rechnung der Elementarklasse pro 1. April 1882/83;
5. Bewilligung von Mitteln für Hilfeleistung in der Calcuttafrage;
6. Feststellung der Höhe der von mehreren Kassenbeamten zu bestellenden Kauttionen;
7. Ertheilung des Zuschlags zu den Pachtgeboten für die Kuhweiden-Wiesen;
8. Bericht der Petitionskommission über die Petition des halleischen Männer-Turnvereins. — Benutzung der Gymnasial-Turnhalle betr.;

Geschlossene Sitzung.

9. Genehmigung des für das Terrain östlich vom Centralgleisbahnhofe und nördlich von der Delphischer Straße aufgestellten Bebauungsplanes;
10. Verlegung eines Beamten aus der zweiten Gehaltsklasse in die Gehaltsklasse Ib.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. G. Neijt.

Bekanntmachung.

Submission für den Neubau der Bürgererschule in Bitterfeld.

Zum Baue der Bürgererschule hieselbst sollen a. die Glasarbeiten, veranschlagt 5400 Mk. und b. die Tischarbeiten, veranschlagt 3127,15 Mk. im Wege der Submission vergeben werden nach den an Rathschefle hieselbst ausgetheilten Probestücken. Angebote sind bis zum

19. November d. J. Vormittags 10 Uhr an Rathschefle hieselbst (Zimmer Nr. 4) versiegelt einzureichen, in welchen Termine die Eröffnung erfolgt.

Bedingungen, Kostenaufschläge und Zeichnungen liegen im Stadtkretariat hieselbst zur Einsicht aus. Bitterfeld, den 6. November, 1886.

Der Magistrat.

Sommer.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 12. November.

Die längst erwartete in dieser Woche endlich erfolgte Einberufung des Reichstages hat neues Leben in die politischen Kreise gebracht. Man wandte sich mit erneuertem Interesse den Erats und anderen in Aussicht gestellten Vorlagen zu. Schon jetzt läßt sich übersehen, daß der Militär- und der Marine-Etat am leidenschaftlichsten werden diskutiert und die Septennalsfrage das Hauptmoment der bevorstehenden Session bilden werden. Die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Seelente und die angelegte Herabsetzung der Annahmgebühren werden schon jetzt in den zunächst betroffenen Kreisen mit eingehender Sorgfalt behandelt. Am gespanntesten jedoch ist man einmal auf die Haltung des Centrums in der Septennalsfrage, denn das Centrum hat die Entscheidung über die Forderung der Regierung und in Folge dessen auch über das Schicksal des Reichstages in Händen. Raum werden gelohnt ist man auf die Haltung der Nationalliberalen und der Konservativen in der bald beginnenden Session, ob die vielbesprochene Annäherung, die von denselben Konventionen vorgezogenen, von den Nationalliberalen mit Freuden aufgenommen, aber nicht recht in Fuß kommen, wenn der Reichstag beinahe sein wird, sich vollziehen wird, daß man bei Neuwahl mit derselben

als einer feststehenden Thatsache wird rechnen können. Wie die Einberufung des Reichstages anregend auf die Besprechung der inneren, so hat die Ankunft des Fürsten Bismarck auf die der ausländischen Politik gewirkt. Freilich die Aufmerksamkeit auf diese zu lenken, dazu bedurfte es nicht erst der Ankunft des Reichskanzlers, dafür sorgten die Ereignisse im Auslande, in Burgas, Pest, Tirnawa und London von selbst. Aber aus der Ankunft des Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt schloß man, und wohl mit Recht, daß nimmere auch für Deutschland die Zeit gekommen sei einzugreifen und seinen Einfluß anzuwenden, daß der Frieden erhalten werde, wenn möglich, das Interesse Deutschlands und Europas aber, wenn nötig, auch durch den Krieg gewahrt werde. Aber gerade die energischen Worte der österreichisch-ungarischen Delegationsführer, die größere Rührigkeit der Wiener Diplomatie, das Hervortreten Lord Salisbury's auf dem Londoner Vormarschbande und das auffällige Erscheinen des deutschen Reichskanzlers in Berlin um diese Zeit, bekräftigten die Friedenszuversicht, der ja auch Kaiser Franz Josef sowohl wie der englische Premierminister Ausdruck gegeben haben, mehr als die bisherige große Reserve der Großmächte.

Für Bulgarien und indirekt für das zusaubende Europa war die letzte Woche von großer Bedeutung. Zwar der Zustand in Burgas, diese neueste Leistung Rußlands, ist glänzlich übermäßig worden, aber er hat doch die Mächte, namentlich Oesterreich-Ungarn, gehörig alarmirt. Die Wahl eines Fürsten könnte nach, da ja die Ablehnung sicher im Grunde schon erfolgt ist, als ein nicht so sehr wichtiges Ereigniß betrachtet. Es ist auch nur indirekt sehr wichtig, denn die Ablehnung des Prinzen Waldemar wird die Abhandlung der Regentfrage zur Folge haben, und Rußland erhält so von Neuem Gelegenheit, einzulisten, nachdem es einen neuen Erfolg erreicht. Alle Mächte und Bulgarien selbst haben durch die That bewiesen, daß sie alle mögliche Rücksicht auf die Empfindlichkeit Rußlands nehmen und ihm gern goldene Beiden bauen; umgekehrt sollte Rußland aus dem Verhalten Oesterreich-Ungarns wie Bulgariens in der letzten Woche gerade entnehmen, daß eine militärische Occupation doch nicht wird gebildet werden. Und Rußland wird dieses einsehen, weil es einen Krieg nicht wollen kann.

Die Vantrede Lord Salisbury's war nicht nur wichtig durch die Erklärung, daß England eventuell Oesterreich nicht im Stich lassen werde, sondern auch durch die zweite, daß England zwar die Verpflichtung, seine Truppen aus Ägypten zu ziehen, anerkenne, aber dies jetzt nicht thun dürfe und werde. Der Vormarschtag, an welchem die Sozialisten und Anarchisten einen gewaltigen Mobau machen wollten, ist ohne Ausführung verlaufen. Die Energie der Polizei und wohl auch das. Gegenwärtig machen den Führern einen Strich durch die Rechnung.

In Belgien sind die Kammeren durch eine Thronrede eröffnet worden, an welcher der arbeiterfreundliche Inhalt das Charakteristische ist.

teroffizier-Vorschule in Neubreich soll wieder eingestellt sein.

Wenn die internationale Konjunktur seit gestern auch keine nennenswerthe Aufbesserung erfahren hat, so ist sie doch auch von dem Hinzutritt direkt erscheinender Momente verichert geblieben, was man immerhin als relativ beruhigendes Symptom gelten lassen kann. Auch bestätigt der Umstand, daß gestern zwischen dem russischen Vostschater in London, v. Staal, und dem englischen Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Salisbury, eine längere Konferenz stattgefunden hat, die Fortdauer der diplomatischen Unterhandlungen, deren Endzweck bei der offenbaren friedlichen Stimmung aller Kabinets, doch nur in der Unterhaltung und Kräftigung des internationalen Einvernehmens über die strittigen Fragen bestehen kann. Welches Echo die Vantrede Lord Salisbury's an der Stelle, wohin sie vorwiegend adressirt war, nämlich in den maßgebenden Kreisen Oesterreich-Ungarns, werden wir, muß bis zu der mit Spannung erwarteten Rundgebung Graf Kalnoth's dahingestellt bleiben. Doch bieten die Kommentare, womit Wiener „Fremdenblatt“ und Wiener „Presse“, die von den bulgarischen Angelegenheiten handelnden Ausstellungen des englischen Premiers begleiten, gewisse Anhaltspunkte, sich den tatsächlichen Inhalt der Rede des Grafen Kalnoth a priori zu konstruieren. Es genügt aber für heute vollständig, die Tendenz des „Fremdenblatt“-Kommentars dahin zu erläutern, daß dessen Inspiratoren auf möglichste Schonung der russischen Empfindlichkeiten Werth legen und insbesondere dem von Lord Salisbury behaupteten englisch-österreichischen Interessentonne einen demontirten Charakter aberkennen. Vielmehr stellt man in Wien nach wie vor den Glauben an ein gemeinsames Eintreten aller Mächte für die Achtung der Vertragsrechte und will den eben erwähnten bezüglich österreichisch-englischen Interessentonne nur im Hinblick auf die Solidarität der beiderseitigen Friedensbestrebungen gelten lassen. Auch die „Presse“ stimmt ein, daß die bisherigen Agitationen in Bulgarien den Mächten, welche diese Vorgänge mit entschiedenem Mißfallen beobachten, noch nicht Anlaß zum Hervortreten ihrerseits gäben, eröffnet aber doch schon den Ausblick auf eine gänzliche Veränderung der Lage und Gruppierung, den ein nächster Schritt herbeiführen dürfte. Der nächste Schritt, den die „Presse“ zu fürchten scheint, wird hoffentlich durch die gemeinsame Friedensarbeit der Mächte hintangehalten werden, auch wäre es nicht ausgeschlossen, daß die eventuelle Amtsubelung der bulgarischen Regentchaft im Fall der von der „Novoje Wremja“ als ganz sicher hingeworfenen und inzwischen auch bereits gemeldeten Ablehnung des Prinzen Waldemar von Rußland den russisch-bulgarischen Beziehungen ihren jetzigen Charakter hochgradigster Spannung plöglich benähme und dem Konflikt eine verjüngliche Richtung gäbe.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 11. November. Der Ausschuß der Ungarischen Delegation für äußere Angelegenheiten nahm nach unbedeutender Debatte das Budget des Äußern an und beschloß, in der Sitzung am nächsten Sonnabend von dem Grafen Kalnoth ein zusammenhängendes Bild der politischen Situation zu verlangen.

Wien, 11. November. Güten Vernehmen nach wird der Minister Graf Kalnoth am Sonnabend in der Delegations-Sitzung Erklärungen über die auswärtige Politik abgeben.

Rom, 11. November. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind der Po und dessen Ästflüsse sowie die Etsch in Folge der Regenfälle im Steigen begriffen. — Einer Meldung aus Genoa zufolge brach bei Albenga eine Brücke zusammen, wodurch ein Leckung ins Wasser führte. Fünf Personen haben bei diesem Unglücksfall das Leben eingebüßt. Auch die Seegänge zwischen Varenzo und Alexandria sind durch Aussetzen des Barometerstandes überflutet.

Paris, 11. November. Nach amtlichen Berichten sind die Eisenbahnverbindungen auf beiden Ufern der Rhone nunmehr wieder hergestellt. Mehrere Brücken über die Durance sind für den Verkehr freigegeben und werden nach weiteren Mäßen befreit. Der Regen fällt in Schüben. In Marseille verunfallte eine Meeresfähre das Fracht-Dampfer, auch in Val Tarascon, Valence und Arles ist die Lage in Folge der Ueberschwemmung eine bedrohliche. Zwischen Genoa und Nizza ist die Eisenbahn unterbrochen. — Der Minister für öffentliche Arbeiten, Millard, hat sich nach den nachstehenden Departements begeben.

Paris, 11. November. Deputirtenkammer. Der Minister des Innern, Garçon, beantragte die Bewilligung eines Kreditbills von 500000 Francs zur Unterhaltung der bei den letzten Ueberschwemmungen Beschädigten. Der Ministerpräsident Freyinet zeigte der Kammer an, daß der Ministerpräsident in Tonin und Annam, Baul Bert, getarben sei, es wurde beschlossen, zum Zeichen der Trauer für den Verstorbenen die Sitzung aufzuheben.

Strasburg, 11. November. Abgeordneten-Kammer. Zum Präsidenten wurde de Fontaine, zum ersten Vice-Präsidenten wurde Tard gewählt. Von Dultremont wurde ein Antrag en-

Stadt-Theater.

Direktion **Heinrich Jantsch** **Benno Koebke**

Offiziell: Sonnabend den 13. November 1886.

34. Vorstellung. 26. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth.

Medea.

Tragödie in 4 Akten von Franz Grillparzer.

Personen:

- | | |
|--------------------------|------------------|
| Kreon, König von Korinth | Adolf Müller. |
| Kreia, seine Tochter | Emmy Friedemann. |
| Jason | Arthur Bauer. |
| Medea, seine Gattin | Julia Behre. |
| Melon, | M. Lesangé I. |
| Hythrus, beider Kinder | M. Lesangé II. |
| Gora, Medea's Amme | Clara Ungar. |
| Heraold der Amphiklyonen | Fritz Angelberg. |
| Eine Sklavin | Emilie Jek. |
| Ein Sklave | Carl Freubau. |
| Ein Landmann aus Korinth | Gustav Schwab. |

Ort der Handlung: Korinth.

Die größere Pause nach dem 2. Akt.

Schauspiel-Bretter: Proscenium-Loge 3 Mk. Orchester-Loge 3 Mk. 1. Rang-Loge 2,50 Mk. 1. Rang-Dalton 2,50 Mk. Orchester-Lösche 2,50 Mk. Parquet 2 Mk. 2. Rang-Loge 1,25 Mk. Proscenium-Loge 2. Rang 2 Mk. 2. Rang-Vorberden 1,50 Mk. 2. Rang-Hinterreihen (Seite) 75 Pfg. 3. Rang Mitte nummeriert 75 Pfg. Gallerie 40 Pfg.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibul des Theatergebüdes geöffnet.

Barvertheilungs-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk. gültig für 38 Vorstellungen, sind an der Kasse zu haben.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums werden gegen Vormerkscheine Bestellungen auf freie Plätze an der Theaterkasse angenommen und zwar gegen eine Bestellgebühr von 20 Pfg. pro Bilet. Diese Bilette bleiben bis 12 Uhr Vormittags reservirt. Nach dieser Zeit wird anderweitig über die Plätze disponirt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 14. November 1886: Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr bei halben Preisen (Parquet 1 Mk. u.) Mein Leopold.

Abends 7 Uhr:

35. Vorstellung. 9. Vorstellung im aufgehobenen Abonnement. Die weisse Dame. Komische Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Die nächste Aufführung von „Wilhelm Tell“ findet Freitag den 19. November statt.

In Vorbereitung: „Der Barokkrat.“

Nach dem von uns mit den städtischen Behörden vereinbarten Nachvertrag ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit Angabe der Rollenbesetzung ausschließlich dem Halle'schen Tagesblatt vorbehalten. Alle anderweitigen Publikationen werden von uns bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.

Die Direktion des Stadt-Theaters.

Notiz: Theater-Extraszug

mit II. und III. Wagenklasse.
Halle-Annendorf u. zurück an den Sonntagen 14., 21. u. 28. Nov. d. J.
Halle Abf. 11¹⁰ Abds. Annendorf Abf. 11¹⁰ Abds.
Annendorf Abf. 11²⁰ Halle Abf. 11²⁰
Gewöhnliche Retour-Bilette und Sonntags-Bilette sind gültig.

Theater-Restaurant

empfeilt außer einer reichhaltigen Frühstücks- und Abendpfeisekarte einen vorzüglichen Mittagstisch.

Zu Abonnement 1 Mk.
Seite: Kalbskopf en tortue. C. Meissner.

Reeller Ausverkauf. Neue & Fuchs, Halle a. S., gr. Steinstrasse 64.

Sitz der verordneten und Interimistisch beauftragten Julius Wundt in Halle. — Sitz der Verordneten (H. Dietzmann) in Halle. Eröffnung des Halle'schen Tagesblattes: Große Marktstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Möbel-Fabrik und Magazin

G. Schaible, gr. Märterstraße 5, vom Markte links,
empfiehlt bei Bedarf von **Ausstattungen und einzelnen Stücken** ihr großes Lager von **Möbel- und Holzwaaren** eigener Fabrikation.
Zimmer-Einrichtungen in allen Stylarten von 300 Mark an.

Lange's berühmte RASIER-MESSER

aus den allerfeinsten Englischen Silber- und Diamanten-Stähle angefertigt, feinstes Hohl-schliff, fertig zum Gebrauch, passend für jeden Bart, per Stück Franco-Zulieferung Mk. 3,50. **Schärf-masse, à Dosis 50 Pfg. Messerfeile** feinste Qualität 1/2 Pfund 40 Pfg.
Die vorzügliche Güte meiner Rasiermesser, durch welche sich dieselben in einigen Jahren einen Weltruf erworben haben, legt mich in den Stand, für jedes einzelne Stück 5 Jahre Garantie zu leisten, es sei deshalb einem Jeden die Gelegenheit geboten, sich für nur Mk. 3,50 den Besitz eines wirklich guten Rasiermessers zu verschaffen, mit welchem man sich Jahre lang rasieren kann.

Ernst Lange, Stahlwaarenfabrik
Gräfrath bei Söllingen.
Illustrirte Preisliste über alle Arten Messer, Gabeln, Scheren u. s. w. werden auf Wunsch franco zugesandt.
Agenten gesucht.

Victoria-Theater, Halle a. S. Leipzigerstr., (Gasthof zum goldenen Hirsch).

Freitag den 12., Sonnabend den 13., Sonntag den 14. d. Mts.
jeden Nachmittags 5 Uhr

Nur 3 grosse brillante Extra-Vorstellungen
mit **Dr. Bell's Hiesigsmaschinen** und **Prof. Drummond's Patentlicht.**
Neu! Neu! Zum ersten Male. **Neu! Neu!**

Bedeulich und lebend dargestellt mit populär wissenschaftlichen Vorträgen.
Der durch das uralte Kunst- und Wunderland **Dr. Emil Schlagintweit's** Gabien, Sitten, Gebräuche, Gegenstände, Neugierthümer, Entdeckungen in Afrika, die Quellen des Nil, Zangambato, **Henry M. Stanley's** See Congo, Stromschnellen u. d. Congo und seine Mündung, Kamerun, Angola Beocana, Liberia, Land, Scenen aus Bulgarien, Vittorese Punkte Europas, Nilzucht und Bruggen im Gama im Niliengebirge, Die Hochalpenländer des hochseligen Königs von Siam. **Sensationell! Der Miniatur-Schnelmalen.** **Sensationell!** Thormöbilen Gallerie, Komische Intermezzi, Fabelspiele.

Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang präcise 5 Uhr.
Entrée: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., 3. Platz 25 Pfg. Entgehende Kinder 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 25 Pfg., 3. Platz 15 Pfg.
Billet-Verkauf Mittags 12—2 Uhr im „goldenen Hirsch.“

Bölke's Restaurant.

Sonnabend den 13. November
Großes Schlachtfest.

Gesellschafts-Haus Diemit.

Sonntag und Montag den 14. und 15. November

Kirmess.

Max Hofmann.

Rothe Kreuz - Loose

Ziehung am 22. November 1886
(Hauptgewinn 150.000 Mk. bar) à Mk. 5,20
sind zu haben in der **Exp. d. Bl.**

Speisetartoffeln, Zwiebeln, Speise- u. Futtermehrerthen verkauft
Oekonomie gr. Steinstr. 57.

Milch, täglich dreimal frisch, abzugeben
in der **„Grüner Hof“.**

Bürgerverein

für **städtische Interessen.**
Sonnabend den 13. Novbr. cr.
Abends 8 Uhr

Sitzung
in der **„Salloria“**, Bräuerstr. 4.
Der Vorstand.

Wegen Separation

verkaufen wir **sämmtliche** Bestände unserer zur Saison auf das Reichhaltigste sortirten Waarenlager, als **Mäntel, Kleiderstoffe, Tuche, Buckskins, Balletstoffe, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Lischdecken, Leinen- u. Baumwollenwaaren, Reißdecken, Cachnez, seidene Damentücher** u. s. w. **zu und unter Selbstkostenpreis.**
Neue & Fuchs, Hofflieferanten,
Halle a. S., gr. Steinstr. 64 Halle a. S.
Sierzu 2 Beilagen.